

Stefan Hügel

Freedom not Fear

14.-17. September 2012 in Brüssel



Die digitale Bürgerrechtsbewegung muss sich internationalisieren – das wird inzwischen kaum mehr bestritten. Die grundlegenden Beschlüsse werden nicht mehr in Berlin, sondern schon lange in Brüssel und Straßburg gefasst – allen voran die Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung, die den Anlass für die Demonstrationen *Freiheit statt Angst* in Berlin, und für *Freedom not Fear* in Brüssel gab.

Die diesjahrigere Demonstration *Freedom not Fear* war eingebettet in einen Kongress, der im Mundo B in Brüssel stattfand und Aktive aus mehreren europäischen Ländern zusammenführte. Er begann am Freitagnachmittag mit Diskussionsveranstaltungen mit *Werner Stengg*, Leiter des Referats Online-Dienste bei der Europäischen Kommission und *Peter Hustinx*, dem Europäischen Datenschutzbeauftragten.

Samstag und Sonntag wurden Themen in mehreren Arbeitsgruppen vertieft, unter anderem zu der Reform des Datenschutzes in der EU, Videoüberwachung, Smart Meters, Gesichtserkennung, Überwachung der EU-Außengrenzen, Überwachung von Großveranstaltungen, Netzneutralität. Pläne für eine Euopaische Bürgerinitiative wurden am Samstag abend diskutiert. Am Samstag fand auch die „eigentliche“ Demonstration in der Brüsseler Innenstadt statt.

Auf Einladung des Europaabgeordneten Jan Philipp Albrecht von der Fraktion der Grünen folgte am Montag noch ein Besuch des Europäischen Parlaments. Dort gab es weitere Diskussionen mit Vertretern der Generaldirektionen für Inneres (Home), Justiz (Justice) und Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (Connect).



Datenkrake in Brüssel

Quelle: <http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/>, CC-BY